

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 59 (1984)  
**Heft:** 7

**Vorwort:** Vorwort des Redaktors  
**Autor:** Herzig, Ernst

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VORWORT DES REDAKTORS

## Fritz ist tot!

Sie haben ihn ermordet. Ein Seil hat man um seinen Körper geschlungen, dann an einem Motorwagen festgebunden, ist angefahren und hat so den Soldaten vom Sockel gerissen. Zerschellt lag er am Boden. Fritz ist tot!

Sechzig Jahre hat der Soldat von Les Rangiers – La Sentinelle des Rangiers – Wache gehalten. Hat von der Jurahöhe in die Ajoie und ins weite französische Land geschaut: steingewordene Erinnerung an die Grenzdienste von 1914–1918 und von 1939–1945. Das vom Bildhauer Charles L'Eplattenier geschaffene Monument wurde für Tausende von Veteranen der beiden Aktivdienste zum Symbol ihrer Wehrbereitschaft, wurde zur Mahnung an die nachfolgenden Generationen, nie nachzulassen im Willen, gegebenenfalls unsere Freiheit mit der Waffe zu verteidigen.

Dieses, französisch- und deutschsprechenden Wehrmännern gleichermaßen teure Denkmal ist nicht mehr, ist zerstört worden von jugendlichen Verbrechern, deren unschweizerische Arroganz kein Beispiel findet. Sie haben das Monument schon mehrmals geschändet: man hat Sprengstoffanschläge verübt, hat es mit Farbe verschmiert. In der Nacht vom Auffahrtstag zum 1. Juni haben nun die Fanatiker der jurassischen «Béliers» die Zerstörung gründlich vollendet.

Eines mögen die Vandalen nicht bedacht haben bei ihrem Attentat gegen die, wie sie verkünden liessen, «helvetische Unbeweglichkeit». Dieser Denkmalsturz ist in der letzten Konsequenz eine brutale, zynische Verhöhnung des Andenkens an die verstorbenen Wehrmänner der beiden Aktivdienste. Und die noch lebenden Veteranen werden dieses Verbrechen als

einen Schlag in ihr Gesicht empfinden.

Fritz ist tot! Es mag unsere Trauer und unsere Wut etwas mildern, wenn wir lesen, dass der Regierungsrat und weitere massgebliche Kreise des Kantons Jura diese Tat scharf verurteilen und dass Strafanzeige gegen die Täter erstattet wurde. Und mit Genugtuung erfüllt es uns zu vernehmen, dass ein jurassischer Bürger aus Delsberg zu einer Sammelaktion aufgerufen hat, um die Wiederherstellung oder eine zweite Ausführung des Denkmals zu ermöglichen. Solche Nachrichten bezeugen, dass auch die Grenz- und Aktivdienstveteranen des Kantons Jura sich betroffen fühlen.

So bleibt die Hoffnung, dass Fritz wieder auferstehen wird. Doch der ruchlose Anschlag dieser feigen Terroristengruppe wird nicht vergessen werden.

Ernst Herzig



Bilder: Keystone, Zürich

